

## Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 058-2014  
Vorstossart: Interpellation  
Richtlinienmotion: ☐  
Geschäftsnummer: 2014.0253

Eingereicht am: 27.02.2014

Fraktionsvorstoss: Ja  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: SP-JUSO-PSA (Striffeler-Mürset, Münsingen) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom  
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat:



### Wie wird die nationale Demenzstrategie 2014-2017 im Kanton Bern umgesetzt?

---

In naher Zukunft wird die Demenzerkrankung eine grosse Herausforderung für unser Sozial- und Gesundheitssystem sein. Das bedeutet, dass die nicht professionelle Pflege und die Langzeitpflegeeinrichtungen gefördert werden müssen, da die derzeit verfügbaren Ressourcen nicht genügen werden. Die massive Zunahme der Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft kann dazu führen, dass die sozialen Institutionen nicht mehr die Aufgaben erfüllen können, die bis anhin unsere soziale Stabilität garantierten.

Die steigende Anzahl alter und sehr alter Menschen sowie veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen, wie die Zunahme von Einpersonenhaushalten und Menschen ohne Nachkommen, wirken sich auf die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung negativ aus. In der Schweiz erkranken jährlich schätzungsweise 25 000 Personen an Demenz. Ungefähr 60 Prozent dieser Menschen werden zu Hause unter grossem Aufwand von Angehörigen betreut und gepflegt. Die Betreuung eines Menschen mit Demenz stellt für die pflegenden Angehörigen eine sehr grosse Belastung dar.

Die nationale Demenzstrategie 2014-2017 fordert:

- Information betroffener Personengruppen bezüglich möglicher Hilfeleistungen und Begleitmassnahmen zur Verhinderung der sozialen Isolation und Vereinsamung der Betroffenen

- bedarfsgerechte Angebote in der alltäglichen Betreuung und Pflege von an Demenz erkrankten Menschen
- Qualität und Fachkompetenz der verschiedenen Berufsgruppen, die an Demenz erkrankte Menschen betreuen und pflegen
- Erfassung der nötigen Daten zur Steuerung der Versorgungsplanung

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie wird die nationale Demenzstrategie im Kanton Bern umgesetzt?
2. Welche Massnahmen sind konkret geplant, um die geforderten Ziele der nationalen Demenzstrategie zu erfüllen?